

Bericht über die FH Schmalkalden

Ich habe zwei Wochen in Schmalkalden aufgrund eines Stipendiums verbracht [Anm: Arpád erhielt ein Sommerstipendium für seine erfolgreiche Teilnahme bei den deutschsprachigen DePhyMa-Wettbewerben]. Ich habe Glück gehabt, weil ich mehrmals in Deutschland gewesen war und bisher hat mir Schmalkalden am besten gefallen.

Schmalkalden ist eine sehr schöne Stadt, was wegen seiner Fachwerkhäusern ganz charakteristisch ist. Manchmal habe ich das Gefühl gehabt, dass ich in der Zeit der Reformation bin. Die schönste Sehenswürdigkeit (meiner Meinung nach) ist das Schloss Wilhelmsburg mit seinem wunderschönen Blick auf die Stadt. Die Menschen in Schmalkalden sind nett und freundlich, diese Stadt hat ein solche Atmosphäre, eine solche Gemütlichkeit, was die Stadt ganz attraktiv macht.

Die Fachhochschule hat meine Erwartungen erfüllt. Die Umgebung ist schön, der Zug hat eine Haltestelle direkt neben der Fachhochschule und die Geschäfte sind auch ganz in der Nähe. Der Unterricht ist abwechslungsreich gewesen, neben den durchschnittlichen Stunden haben wir auch Module (Stunden, die sich mit der Geographie und Geschichte Deutschlands, mit den Gebräuchen der Deutschen, und mit dem Deutschunterricht mit dem Computer beschäftigt haben.) gehabt, obwohl sie mir nicht zu viel Neues (außer den deutschen Sagen) mitgeteilt haben. Als Unterkunft hat es zwei sechsstöckigen Hochhäuser gegeben, jede Etage hat zehn Dreizimmerwohnungen gehabt und jeder Student hat ein eigenes Zimmer gehabt. Das Zimmer ist bequem gewesen, die anderen zwei Mitwohner sind nett gewesen, also ich bin zufrieden mit der Unterkunft gewesen. Die Speisen der Mensa haben super geschmeckt. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Schulverwaltung sind freundlich und hilfsbereit gewesen, also am ersten Tag haben wir (Tamás und ich) ihre Hilfe sehr gebraucht. Aber am besten haben mir die Ausflüge und die Nachmittagsprogramme gefallen. Wir haben die Sehenswürdigkeiten von Schmalkalden, Erfurt, Weimar und Würzburg besichtigt, haben den Hochseilgarten im Oberhof besucht, haben Bowling im Ehrental gespielt, haben auf der Erbertswiese gegrillt, haben Fussball und Beachvolleyball auf den Sportplätzen der Fachhochschule gespielt, sind im Freibad neben der Fachhochschule geschwommen, haben uns die Fussball-WM angeschaut, und haben Partys im Studentenclub Schmalkalden gemacht. Fast alle haben Deutsch gekonnt, oder Englisch, also es hat keine sprachliche Schwierigkeit gegeben (also für mich, keine).

In Schmalkalden kann man Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik, Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsrecht studieren. Vielleicht werde ich Maschinenbau in Schmalkalden studieren, und wenn ich irgendwelche Information brauchen würde, muss ich nur auf die Website der Fachhochschule Schmalkalden klicken und dort werde ich alles erfahren.

Zum Schluss möchte ich noch hinzufügen, dass mein einzelnes Problem gewesen ist, dass dieser Sprachkurs nur zwei Wochen lang gedauert hat. Amsonsten bin ich 100-prozentig zufrieden, und am liebsten würde ich zurückfahren.



Seminarraum der Fachhochschule



Schlossgarten im Schloss Wilhelmsburg, Schmalkalden